

Mittendrin statt nur dabei – was bringt uns die EU?



© wundervisuals/Stockphoto

Als „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ bietet die Europäische Union viele Vorteile für den Einzelnen und für die Wirtschaft.

Nach einer Idee von Kris Folz, Eppelheim

Dauer	4 Stunden
Inhalt	sich der Vorteile der EU-Mitgliedschaft für den Einzelnen bewusst werden; erkennen, was unter dem „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ verstanden wird und mit welchen Maßnahmen er verwirklicht wird; Vor- und Nachteile der vier Grundfreiheiten des Binnenmarkts arbeitsteilig erarbeiten; Unterschiede zwischen einer Freihandelszone und einem Binnenmarkt am Beispiel des Transatlantischen Freihandelsabkommens (TTIP) herausfinden und dieses verstehen; das potenzielle EU-Referendum in Großbritannien nachvollziehen und selbst ein ähnliches Referendum abhalten
Ihr Plus	ein Gruppenpuzzle zu den vier Grundfreiheiten des europäischen Binnenmarktes; ein Multiple-Choice-Quiz und ein Glossar im Zusatzmaterial

Zusatzmaterial

Die Lernerfolgskontrolle **ZM 1** bietet in einem Ankreuz-Quiz nochmals die Gelegenheit, konkrete Lebenssituationen zu reflektieren, in denen die EU Einfluss hat. Ein Glossar (**ZM 2**) erläutert die wichtigsten Begriffe der Unterrichtsreihe.

Materialübersicht**Stunde 1 Was tut die EU für uns?**

M 1 (Fo) Was tut die EU für uns? – Meinungen zur EU

M 2 (Tx) Wenn ich in der EU verreise ... – Der Einfluss der EU auf unser tägliches Leben

Stunden 2/3 Was tut die EU für die Wirtschaft ihrer Mitgliedstaaten?

M 3 (Tx) Die EU als „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“

M 4a (Tx) Die erste Grundfreiheit: der freie Warenverkehr

M 4b (Tx) Die zweite Grundfreiheit: der freie Personenverkehr

M 4c (Tx) Die dritte Grundfreiheit: der freie Dienstleistungsverkehr

M 4d (Tx) Die vierte Grundfreiheit: der freie Kapitalverkehr

Stunde 4 Wollen wir mehr oder weniger EU?

M 5 (Tx) TTIP: Vor- und Nachteile des Freihandels

M 6 (Tx) Bitte eine Extrawurst! – Das britische EU-Referendum

Zusatzmaterial auf CD

ZM 1 (Lk) Die EU in meinem Alltag – ein Quiz

ZM 2 (Gl) Rund um die EU – alle wichtigen Begriffe auf einen Blick

**Bedeutung der Abkürzungen**

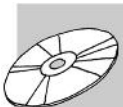
Fo = Folie; Gl = Glossar; Lk = Lernerfolgskontrolle; Tx = Text

Minimalplan

Wenn Sie nur eine Stunde zur Verfügung haben, können Sie folgendermaßen planen:

Stunde 1 Was tut die EU für uns?

M 1, 2



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der beigelegten **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 23)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 1 Was tut die EU für uns? – Meinungen zur EU

Für viele ist die EU ein abstraktes Gebilde. Sie fragen sich: „Was haben die Politiker in Brüssel mit uns und unserem Alltag zu tun?“ Wie sehen Sie das?

Die EU ist gut für Deutschland.

Wir zahlen so viel an die EU – und was tut sie für uns?

© VLADGRIN/iStockphoto

© Colourbox (1, 2, 3) © Thinkstock (4, 5)

Aufgaben

1. Lesen Sie die Sprechblasen. Stellen Sie sich nun Ihrer Meinung entsprechend auf einer Linie in der Klasse auf. Warum haben Sie sich dort hingestellt, wo Sie stehen?
2. Welche Meinungen bringen die Personen zum Ausdruck? Was fällt Ihnen dabei auf?
3. Was könnten die übrigen Figuren den beiden äußeren antworten?
4. Betrachten Sie die Bilder. Auf welche dieser Bereiche nimmt die EU Ihrer Meinung nach Einfluss?

Zusatzaufgabe: Sehen Sie das Video unter www.youtube.com/watch?v=pWrwIH7b3a8 an.

1. Welche Errungenschaften der Europäischen Union nennen die Figuren?
2. Wie reagiert der Mann in der Mitte darauf? Beschreiben Sie seine Einstellung.
3. Erstellen Sie eine Liste mit den Vor- und Nachteilen der Europäischen Union.

M 3 Die EU als „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“

Ein grundlegendes politisches Konzept der EU ist es laut Vertrag von Lissabon, ein „Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ zu werden. Was bedeutet das für den Einzelnen und für die Wirtschaft?

Raum der Freiheit, ...

Alle EU-Mitgliedstaaten müssen Demokratien sein, weil hier ein Leben in Freiheit am ehesten verwirklicht werden kann. Freiheit bedeutet die Möglichkeit, ohne Zwang zwischen mehreren Alternativen wählen zu können, und damit, dass bestimmte Bereiche vor Eingriffen des Staates geschützt werden. Sie wird den Unionsbürgern durch die Charta der Grundrechte der Europäischen Union zugesichert. Diese macht die Grund- und Menschenrechte für die europäische Gesetzgebung und Verwaltung verbindlich. Wenn sich ein EU-Bürger durch europäische Gesetze in seinen Rechten verletzt fühlt, kann er dagegen vor dem Europäischen Gerichtshof klagen. Dessen Entscheidungen sind verbindlich für alle Mitgliedstaaten.

Für Unternehmen meint Freiheit ebenfalls, dass möglichst wenige Vorgaben ihre Wahlfreiheit einschränken. Sie legen außerdem oft Wert auf geografische Freiheit. Diese erhalten sie durch den europäischen Binnenmarkt. Er verbindet die 28 EU-Mitgliedstaaten sowie Island, Liechtenstein und Norwegen zu einem Wirtschaftsraum ohne Handelsschranken mit über 500 Millionen Menschen. Ein Binnenmarkt wie dieser bedeutet großen Spielraum für die Menschen und die Wirtschaft. Menschen können in ihm leben und arbeiten, wo sie möchten. Das Gleiche gilt für Unternehmen, auch sie dürfen ihre Waren und Dienstleistungen ohne Zölle, Einfuhrbeschränkungen oder Anpassungen überall im Binnenmarkt anbieten. Handel sichert damit nicht nur den Wohlstand und kulturellen Austausch, sondern auch den Frieden in Europa.

... der Sicherheit und des Rechts

Den Frieden in Europa zu wahren, war eines der Hauptargumente für die Gründung der EU, die 2012 den Friedensnobelpreis erhielt. Frieden schafft Sicherheit und diese möchte die EU ihren Bürgern geben. Dafür sorgt sie nach außen, indem sie eine gemeinsame Außen- und Verteidigungspolitik entwirft und Länder mit Außengrenzen der EU durch die europäische Agentur Frontex beim Grenzschutz unterstützt.

Nach innen sorgt neben den nationalen Sicherheitsbehörden und dem Europäischen Gerichtshof ein europäisches Polizeiamt (Europol) für die Einhaltung des Rechts. Es arbeitet eng mit Eurojust, einer Koordinierungsstelle der nationalen Justizbehörden, und den Zollbehörden vor Ort zusammen, da auch Kriminelle zunehmend international agieren. Mit dem Europäischen Haftbefehl wird ihre Verfolgung über die Grenzen der Mitgliedstaaten hinweg vereinfacht und die Bekämpfung von Kriminalität effizienter.

Auch durch Maßnahmen zum Umweltschutz, soziale Rechte und Mindeststandards für Produkte sowie Verbraucherschutzrechte schützt die EU ihre Bürger. Diese tragen dazu bei, dass die Zahl der europäischen Gesetze stetig wächst. In Zukunft sollen Menschen und Unternehmen überall in der EU unkompliziert ihre Rechte geltend machen können. Planbare Umstände, Sicherheit und einheitliche Regeln minimieren für Unternehmen Kosten und schaffen Vertrauen für alle.



© Thinkstock

Justitia soll Rechtsgleichheit herstellen.

Aufgabe

1. Lesen Sie den Text. Erstellen Sie nach folgendem Muster eine Tabelle und ergänzen Sie diese.

Ziel	Mittel zur Verwirklichung
Freiheit	
Sicherheit	
Recht	

M 4c

Die dritte Grundfreiheit: der freie Dienstleistungsverkehr

Dienstleistungen sind von großer Bedeutung für den europäischen Binnenmarkt: Sie stellen mehr als 70 Prozent der wirtschaftlichen Aktivitäten in der EU dar. Beschränkungen des Dienstleistungsverkehrs sind deshalb nach Art. 56 bis 62 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) verboten. Das heißt im Umkehrschluss, dass jeder EU-Bürger in anderen Mitgliedsländern Dienstleistungen erbringen darf – auch, wenn er nicht in dem Land wohnt.



© Colourbox

Was sind Dienstleistungen?

Unter Dienstleistungen versteht man Arbeiten von Personen, von denen zwar eine Leistung erbracht, aber keine Ware produziert wird. Man unterscheidet bei den Dienstleistungen zwei Gruppen: **Personenbezogene Dienstleistungen** werden – wie der Name schon sagt – direkt an Personen ausgeführt. Dazu zählen beispielsweise eine Behandlung beim Arzt oder das Haarschneiden beim Friseur. Zu den **sachbezogenen Dienstleistungen** gehören Leistungen von Handwerkern, Speditionen, Banken, Versicherungen, Internet- und Telefonanbietern. Gerade in den letzten vier Bereichen wurden Märkte geöffnet und sind heute viele Anbieter europaweit tätig.

Um Chancengleichheit herzustellen, dürfen Firmen aus dem EU-Ausland bei Ausschreibungen und bei der Auswahl des Unternehmens für den Auftrag nicht benachteiligt werden. Wenn die Aufträge eine bestimmte Höhe überschreiten, müssen sie deshalb europaweit ausgeschrieben werden. Bei Bauaufträgen liegt der Schwellenwert bei 5 Millionen Euro Auftragswert, bei Dienstleistungen bei 200 000 Euro.

Gerade in der Altenpflege fehlen Fachkräfte. Diese Lücke mit EU-Ausländer zu füllen, ist allerdings nicht einfach.

Ist Dienstleistungsverkehr eine Gefahr für den Arbeitsmarkt?

Die großen Einkommensunterschiede, die in der Europäischen Union existieren, können zu sozialen Spannungen führen. Wenn zum Beispiel Arbeitskräfte des EU-Auslandes ihre Leistung in Deutschland gegen eine geringere Entlohnung als hier üblich anbieten, werden inländische Anbieter zu teuer, was den Wettbewerb verzerren könnte. Wie soll zum Beispiel eine deutsche Altenpflegerin mit einer Pflegekraft aus Bulgarien konkurrieren, die für 2 Euro pro Stunde arbeitet?

Um das zu vermeiden, gibt es in Deutschland das Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG). In diesem Gesetz werden für bestimmte Branchen Mindeststandards für Arbeitsbedingungen festgelegt. Diese Mindeststandards gelten auch für ausländische Unternehmen, die ihre Arbeitnehmer nach Deutschland schicken, um hier Dienstleistungen zu erbringen. Diese zwingenden Arbeitsbedingungen beziehen sich vor allem auf den Lohn, den Urlaubsanspruch und den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Sie müssen in einem Tarifvertrag festgelegt werden. Zu den Branchen, für die das Arbeitnehmer-Entsendegesetz gültig ist, zählen zum Beispiel das Bauhauptgewerbe, das Dachdecker- und Elektrohandwerk, die Pflegebranche oder auch die Abfallwirtschaft. Für Branchen ohne Tarifvertrag gilt der Mindestlohn.

Aber was in Deutschland für Gerechtigkeit sorgt und Benachteiligung verhindern soll, wird anderswo kritisiert: In der tschechischen Grenzregion zu Deutschland will kaum noch jemand zu den niedrigen tschechischen Löhnen arbeiten, weil er in Deutschland viel mehr verdient.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Geben Sie mit eigenen Worten wieder, was man unter dem freien Dienstleistungsverkehr versteht.
2. Erklären Sie, zu welchem Zweck das Arbeitnehmer-Entsendegesetz entstand.
3. Beurteilen Sie, ob die Dienstleistungsfreiheit zu Recht kritisiert wird.

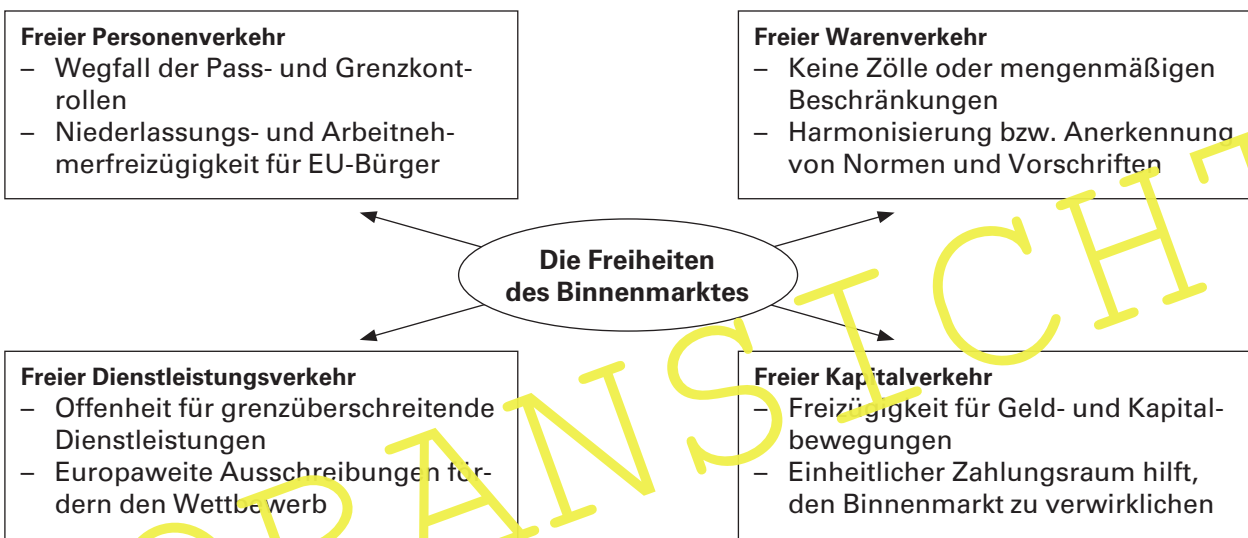
Aufgaben für die Gruppenarbeit

1. Finden Sie andere Schüler, die den gleichen Text wie Sie haben, und bilden Sie eine Expertengruppe. Bearbeiten Sie die Aufgaben auf Ihrem Arbeitsblatt.
2. Mindestens ein Vertreter jeder Expertengruppe findet sich nun mit drei Experten für die anderen Textstücke zusammen. Stellen Sie einander Ihre Ergebnisse vor. Erstellen Sie danach
 - a) eine Mindmap, die die Hauptmerkmale der vier Grundfreiheiten kurz darstellt, und
 - b) eine Tabelle mit den Vor- und Nachteilen der vier Grundfreiheiten.



© icefront/Stockphoto

Die vier Grundfreiheiten des Binnenmarktes



Vor- und Nachteile der vier Grundfreiheiten

Grundfreiheit	Vorteile	Nachteile
Freier Warenverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Waren aus anderen EU-Ländern - Günstigere Produkte, da Exportkosten sinken und Konkurrenz wächst → Arbeitsplätze entstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Angleichung werden teilweise Gesetze zum Schutz der Verbraucher aufgeweicht - Schmuggel wird leichter
Freier Personenverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Wegfall der Grenzkontrollen spart Zeit - Freiheit und Chancengleichheit durch Freizügigkeit - mehr Möglichkeiten für Arbeitsuchende - Interkulturelle Verständigung 	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Kriminalität durch fehlende Grenzkontrollen - Höhere Löhne in starken EU-Ländern führen zu Braindrain - Anpassungsregelungen bringen mehr Bürokratie mit sich
Freier Dienstleistungsverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Chancengleichheit für Unternehmen durch EU-weite Ausschreibungen - preiswerte Dienstleistungen - Vorteile von anderen Staaten können leichter genutzt werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Lohnungerechtigkeit muss z.B. durch Arbeitnehmer-Entsendegesetz entgegengewirkt werden - Wirtschaftlich schwache Regionen werden abgehängt
Freier Kapitalverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Unkomplizierter Zahlungs- und Warenverkehr fördert Binnenmarkt und ermöglicht Auslandsinvestitionen - Preise von Zahlungen und Waren sinken 	<ul style="list-style-type: none"> - Steuerhinterziehung und Kapitalflucht werden einfacher

M 6 Bitte eine Extrawurst! – Das britische EU-Referendum

„Jeder Mitgliedstaat kann [...] beschließen, aus der Union auszutreten“ – so steht es in Artikel 50 des EU-Vertrags. In der britischen Gesellschaft wird die EU seit jeher kritisch gesehen. Am 23. Juni 2016 werden die Briten deshalb entscheiden, ob sie EU-Mitglied bleiben wollen oder nicht.



© Thinkstock

Großbritannien blickt ohne EU-Mitgliedschaft in eine ungewisse Zukunft.

Großbritannien stellt in vielerlei Hinsicht eine Ausnahme innerhalb der EU dar: Weder zahlen die Briten mit dem Euro noch sind sie offizielles Mitglied des Schengen-Raums – wer dorthin reist, muss nach wie vor seinen Pass vorzeigen. Außerdem können die Briten dank einer Sonderregelung entscheiden, an welchen EU-Gesetzen im Bereich von Justiz- und Innenpolitik sie teilhaben wollen. Durch den sogenannten „Britten-Rabatt“ zahlen sie weniger Beiträge an die EU als andere Mitgliedstaaten.

Doch all das reicht nicht, um die Euroskeptiker dort im Zaum zu halten. Deshalb hat der britische Premierminister David Cameron versprochen, das Volk selbst in einem Referendum über den Verbleib in der EU abstimmen zu lassen. Vorher konnte er allerdings zwei weitere Vereinbarungen mit der EU treffen, die sein Volk überzeugen sollen:

1. Da aufgrund der Sprache und der Wirtschaftskraft Großbritanniens besonders viele EU-Bürger dort leben und arbeiten wollen, muss das Land erst nach vier Jahren volle Sozialleistungen wie Lohnzuschüsse oder Kindergeld für EU-Zuwanderer zahlen.
2. Das britische Parlament erhält eine „rote Karte“, die mehr Mitsprache ermöglicht. Wenn mehr als 55 Prozent zustimmen, kann das Parlament EU-Gesetze ablehnen oder Änderungen verlangen.

Argumente für und gegen Großbritanniens Mitgliedschaft in der EU

Ohne die europäischen Zuschüsse im Agrarbereich müsste Großbritannien diese selbst an seine Bauern zahlen. Auch die von der EU eingeführten und stark kritisierten Arbeits- und Sozialstandards würden nach dem Wegfall der EU-Vorgaben wohl durch nationale Gesetze neu geregelt. Die umstrittenen EU-Regeln würden also nur in nationales Recht umgesetzt.

Wirtschaftliche Vorteile der EU-Mitgliedschaft sind umstritten: Einige sagen, dass ohne EU die Wirtschaftsleistung jährlich um 2 Prozent sänke, andere Forscher argumentieren, dass die EU-Mitgliedschaft bis zu 3 Prozent der Wirtschaftsleistung kostet.

Selbst im Falle eines EU-Austritts würde Großbritannien wohl weiter zur europäischen Freihandelszone gehören. Die wirtschaftlichen Folgen eines EU-Austritts hängen deshalb davon ab, wie sich die Briten hinterher mit der EU einigen. Die etwa 3 Millionen vom Export abhängigen Jobs müssen also nicht verloren gehen. Aber warum ins Ungewisse springen, wenn der gegenwärtige Zustand ganz gut erträglich ist?

Das Machtgleichgewicht innerhalb der EU würde sich ohne das einwohnerstarke und damit einflussreiche Großbritannien stark verschieben. Darunter könnten Länder wie Deutschland leiden. Außerdem würde es auch einen Teil der Mitgliedszahlungen der Briten übernehmen müssen.

Nach: www.spiegel.de/wirtschaft/grossbritannien-lohnt-sich-die-mitgliedschaft-in-der-eu-a-881589.html (21.3.2016)

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und nennen Sie die Sonderregelungen, die für Großbritannien gelten.
2. Markieren Sie die für Sie wichtigsten Argumente. Erklären Sie, wie Sie abstimmen würden.
3. Stellen Sie sich nun vor, es gäbe auch in Deutschland eine Volksabstimmung über den Austritt aus der EU. Wofür würden Sie stimmen? Begründen Sie auf der Grundlage Ihres Wissens.